

Brummbar

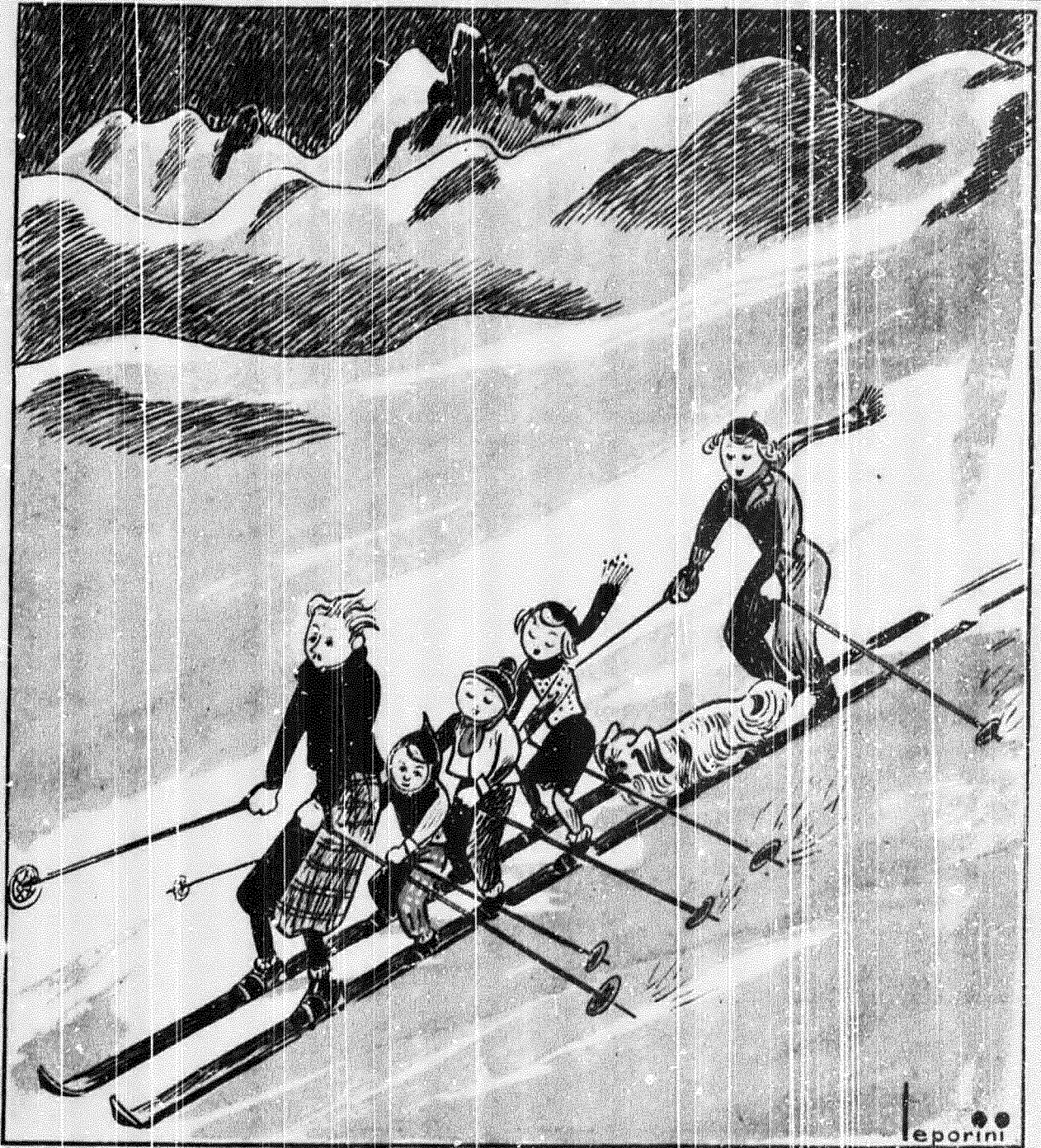
WOCHEN-BEILAGE DER BERLINER MORGENPOST

Die „Berliner Morgenpost“ hat seit mehr als 30 Jahren die größte Auflage aller deutschen Tageszeitungen und die meisten Kleinen Anzeigen. — Preis 50 Pfg. wöchentlich. — Bestellungen in allen Ullstein-Fillialen und bei der Post. — Hauptgeschäftsstelle: Ullstein a. M., Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Nr. 2

BERLIN, FREITAG, DEN 13. JANUAR

1933



Familien-Ski.

Es war mal ein Märchen . . .

Es war mal ein Märchen . . .
 Es liebte sich innig ein Pärchen,
 Doch arm waren May und Marie.
 Da hatte bei einem andern sie Chancen,
 Da machte ihm eine andre Frauen,
 Nie wieder gab's solche Parrie. — —
 Treu blieb beisammen das Pärchen —
 Es war mal ein Märchen!

Es war mal ein Märchen . . .
 Brünnett der Schopf war von Klärchen,
 So war er nun mal von Natur.
 Da plötzlich große Modi, hellblond war,
 Allüberall blond, nur blond in Front war,
 Ob „dunkel“ auch seine Spur. — —
 Nicht färbte ein Härchen sich Klärchen —
 Es war mal ein Märchen!

Es war mal ein Märchen . . .
 „Sie“ zählt' neunundzwanzig Jährchen,
 Und das war wirklich ganz wahr.
 Doch als man beim nächsten Geburtstag sie fragte,
 Wie alt sie geworden, da lächelnd sie sagte . . .
 (Was meinen Sie, wievie Jähr?) — —
 „Heut sind es genau dreißig Jährchen“ —
 Es war mal ein Märchen W.

*

Wütie.

„Es schmerzt, wenn eine Frau ihrem Manne etwas vorwirft!“
 „Noch mehr, wenn sie ihm etwas nachwirft.“

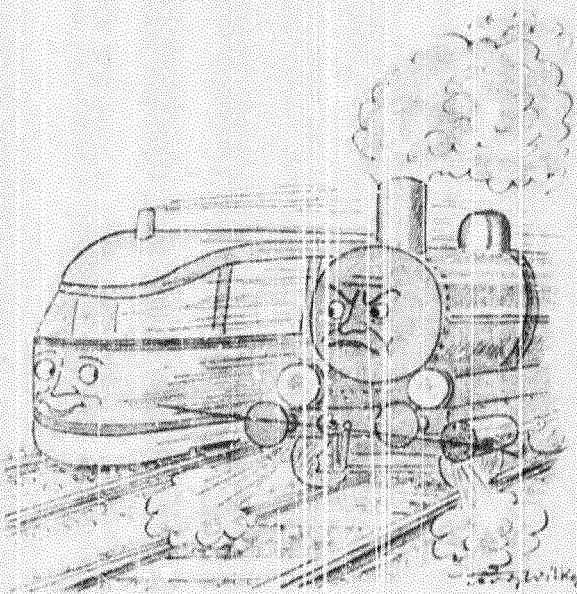
Druckfehler.

Er ließ sich scheiden nach dreijähriger Ehe.

Triftiger Grund.

„Herr Jerabi, ich kann Ihre Werbung nicht annehmen, ich
 habe einen anderen. Streichen Sie meine Person aus Ihrer
 Erinnerung.“

„Unmöglich, Sie vergessen, daß ich Gedächtniskünstler bin.“

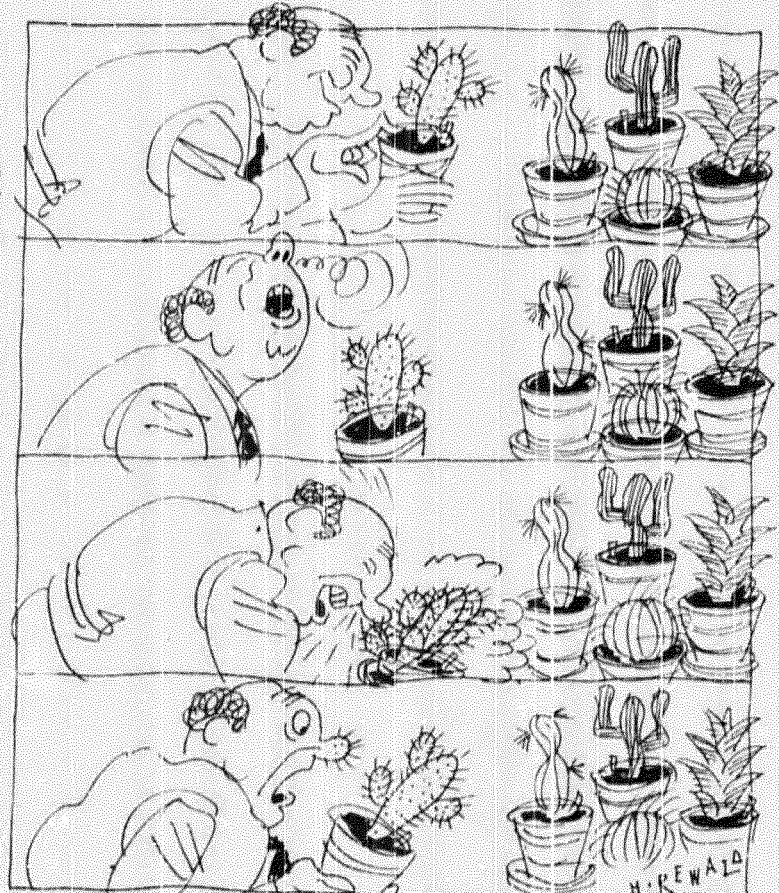


Konkurrenzreid.

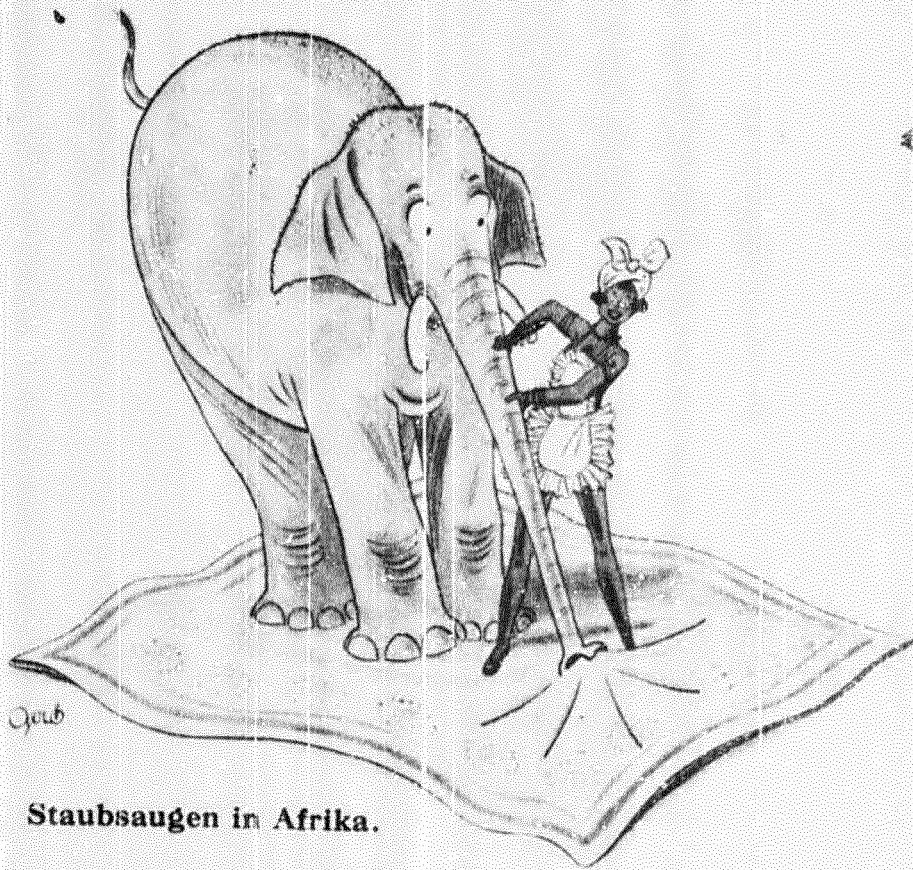


Auf Skiern

„Stimmen ist wie die Liebe; die Abfahrt geht glatt, aber wie die Ankunft ist,
 weiß man nie vorher.“



Eine pikante Geschichte.



Staubsaugen in Afrika.

Mißverständnis.

„Haben Sie“, fragte der Arzt den Patienten, „eine mehr sitzende oder mehr bewegliche Berufstätigkeit?“

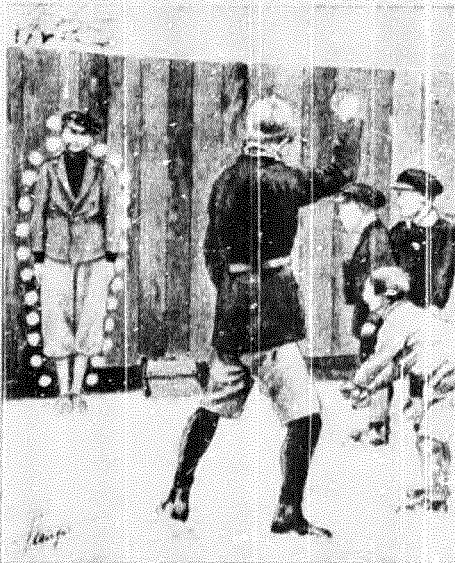
„Ja, wissen Sie, Herr Doktor, das kommt darauf an, ob ich Pech habe und gefasst werde.“

Peinliche Frage.

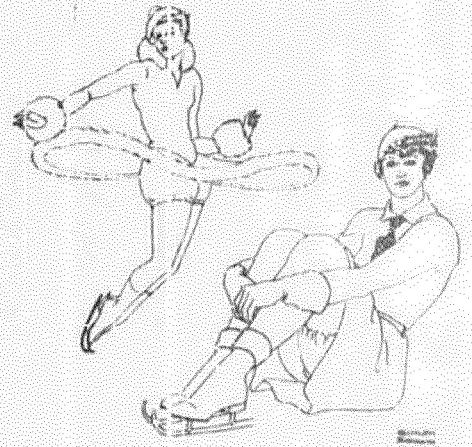
Gustav Mahler fand unter alten Notizen eine unvollendete Oper von Karl Maria von Weber, die er beendete und die in Dresden zur Aufführung gelangte.

Am Schluß der Vorstellung fragte ein dortiger Musikfreund:

„Welcher Teil, verehrter Meister, ist gewebt und welcher gemalt?“



Der Kunstschütze.



„Zeit bleibe ich hier sitzen, bis mich einer aufhebt!“ — „Dah nur auf, daß du nicht sitzen bleibst.“

Eine Geige...

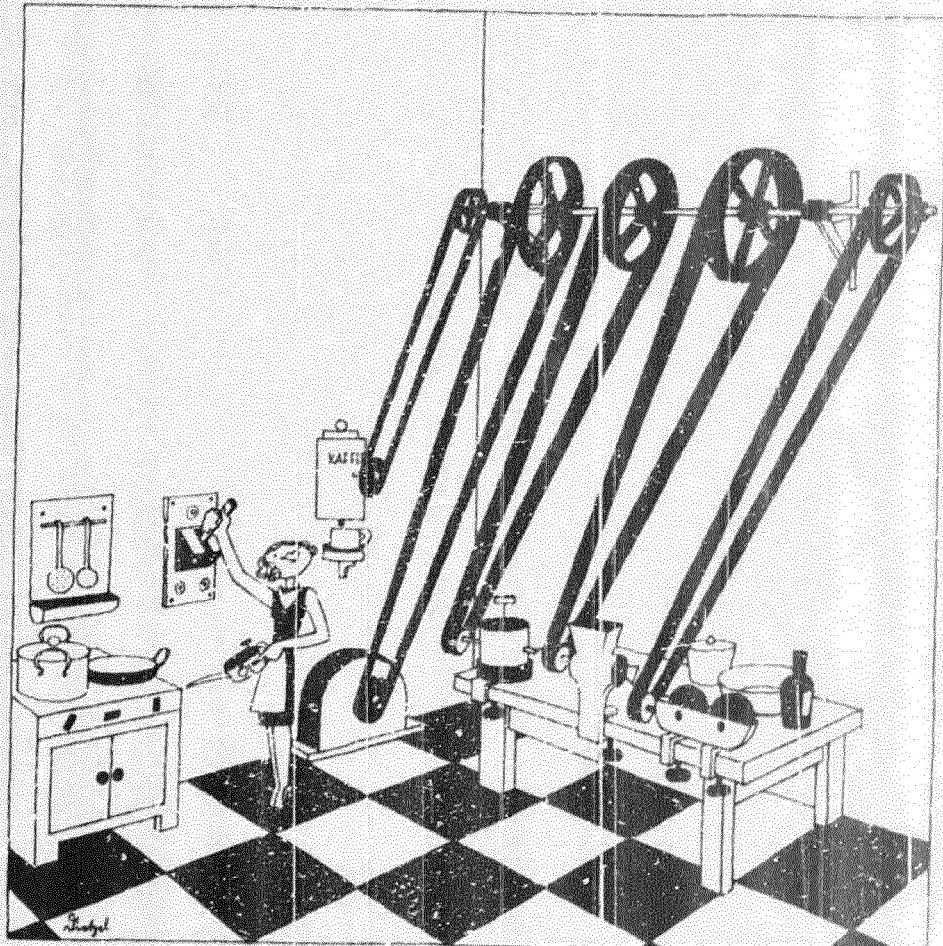
„Ich weiß nicht, ob ich meinem Sohn eine Geige oder ein Klavier kaufen soll.“

„Eine Geige natürlich. Eine Geige kann man an die Wand schmeißen — aber ein Klavier...?“

Frische Eier.

Geschäftvertreter: „Na, Herr Schneider, wie war's mit 'ner frischen Eierlieferung?“

„Dank, bin mit frischen Eiern noch auf Wochen versehen!“

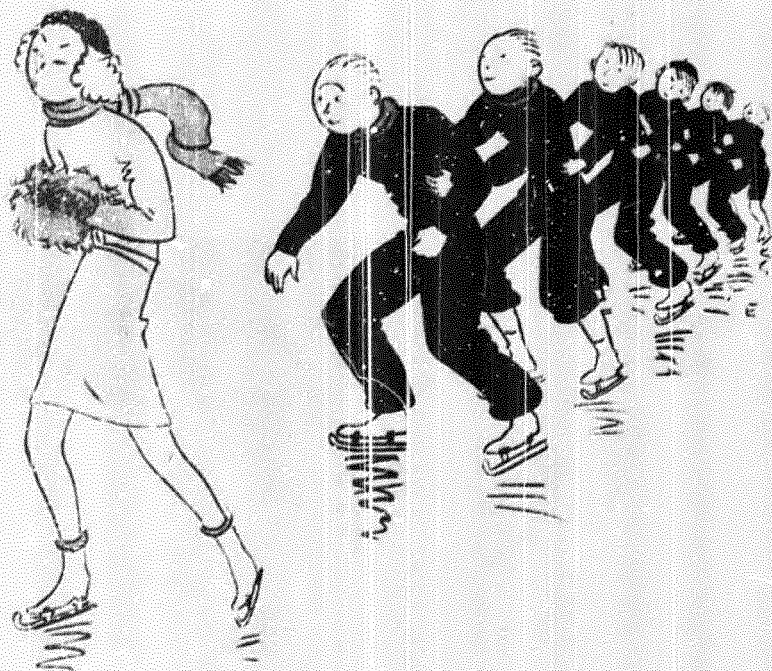


Alles elektrisch!

Hausfrau Fr.-Ing.: „Großer Gott, jetzt habe ich doch wieder den Rotor mit Wasser geölt!“



Weshalb der Kapitän zum Wintersport einen Anker mitnahm.



Das Weib und die Schlange.

Unbedacht.

„Sag, Walter“ — fragt die Verlobte ihren Liebsteigam — „hättest du mich auch so lieb, wenn ich weit weg von dir wäre?“

„Aber neiwih — je weiter weg, um so lieber!“

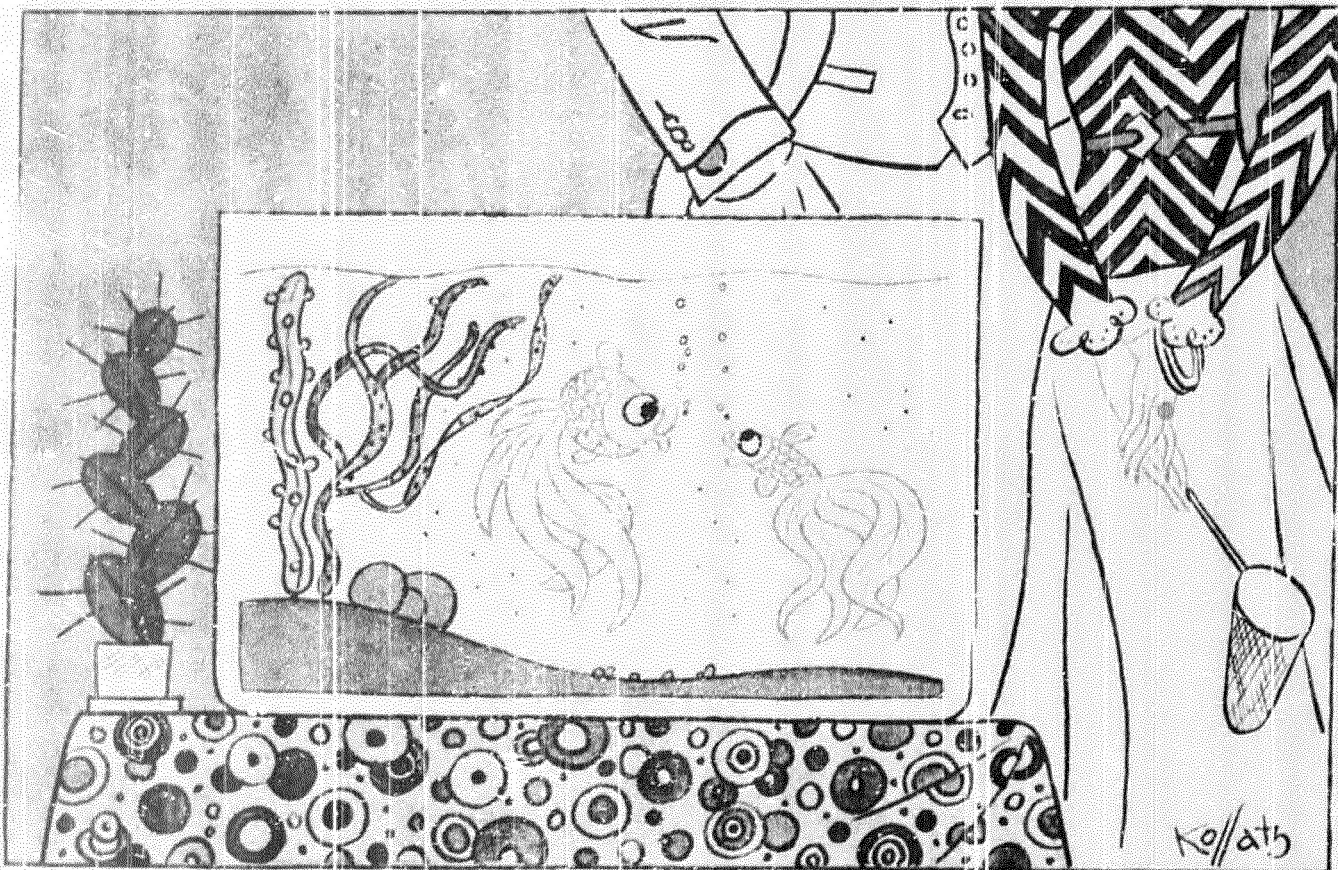
Freude.

„Na, Karichen, du freust dich ja so!“

„War beim Zahnarzt.“

„Aha, da freust du dich gewiss, daß du den bösen Zahn los bist?“

„Aee, weil der Arzt nicht zu Hause war!“



Bei Schleierschwanzens. „Nanu, Kietze, was ist mit dir? Seit Tagen schon hast du keinen Wasserfloh gefressen?“
 „Ich habe Angst, Sie wollen mich zum Karpen heranzüßten und dann essen.“